

daß verschiedene ätherische Oele zur Befänstigung wilder Pferde beitragen.

— Vor länger als sechs Jahren entwich in Frankfurt a. M. der Billardpächter eines dortigen Restaurants nach Amerika. Seine zurückgelassenen Schulden betragen damals 21,643 Mark. Es muß dem Mann jetzt recht gut gehen, denn er zahlte nicht allein seine ganze Schuld, sondern vergütete auch noch 5 Prozent Zinsen vom Tage seiner Flucht an gerechnet.

— Züchtigung der Schulkinder. Aus Anlaß eines Spezialfalles hat der Regierungspräsident zu Münster folgende Verfügung über die körperliche Züchtigung der Schulkinder an sämtliche Kreis- und Inspektoren seines Bezirks ergoßen lassen: 1) Körperliche Strafe darf bei Kindern der Unterstufe nur mit einer aus dünnen Reisern gebundenen Ruthe, bei größeren Kindern auch mit einer biegsamen Gerte von höchstens 1 Centimeter Durchschnittstärke ausgeführt werden. Die Gerte darf nicht dieselbe sein, mit welcher an der Wandkarte oder Wandtafel gezeigt wird. Hierzu ist vielmehr ein anderer, etwas stärkerer und biegsamer Stab zu verwenden. Mädchen dürfen, wenn bei ihnen die Züchtigung in seltenen Ausnahmefällen notwendig wird, nur in die Hand und auf den Rücken geschlagen werden. 2) Jede Züchtigung anderer Art und an anderen Körpertheilen, namentlich das Schlagen mit der Hand oder mit dem Lineal, insbesondere das strafende Verühren des Kopfes durch Schlagen oder Stoßen oder durch Zauen der Ohren oder Haare ist strengstens untersagt. 3) Die zur Züchtigung bestimmten Werkzeuge sind, bis sie gebraucht werden, im Schulschrank aufzubewahren. Während des Unterrichts darf kein Lehrer sie in der Hand führen oder auf dem Lehrpult liegen lassen. 4) Der Lehrer hat die Ertheilung einer körperlichen Strafe, sowie die Veranlassung, aus welcher dieselbe nötig geworden, und mit welchem Werkzeuge und auf welchem Körpertheil sie vollzogen ist, unter Angabe der Schläge in die für diesen Zweck vorhandene Rubrik im Lehrberichte einzutragen.

— Unfälle am Sonnabend. Der Fabrik-Inspektor des R. Sächs. Inspektions-Bezirks Leipzig macht in seinem neuesten Jahresbericht darauf aufmerksam, daß nach einer von ihm seit 5 Jahren geführten Unfallstatistik der Sonnabend derjenige Wochentag sei, an welchem regelmäßig alle Jahre die höchste Zahl von Unfällen vorkomme. „Diese Erscheinung“, bemerkt derselbe hierzu, „scheint damit in Verbindung zu stehen, daß am Sonnabend in vielen Betrieben ein umfangreiches Putzen der Maschinen und

des gangbaren Zeuges stattfindet, und die Arbeiter, sei es, um mit der während des Stillstandes der Maschinen und Transmissionen auszuführenden Putzarbeit zeitiger fertig zu werden, oder um die Zeit, während welcher die Maschinen behufs Putzens außer Thätigkeit sein sollen, namentlich bei Akkordarbeit thunlichst abzukürzen, mit der Putzarbeit schon beginnen, wenn die Maschinen und Transmissionen noch im Betriebe sind. Nächst dem läßt eine Anzahl derartiger Unfälle darauf schließen, daß, namentlich in umfangreichen Fabriken, die noch mit dem Putzen an Maschinen und Transmissionen beschäftigten Arbeiter ungenügend oder gar nicht von der Wiederinbetriebsetzung des gangbaren Zeuges benachrichtigt werden.“

— Der vernachlässigte Anzug. Ein alter Oberförster, welcher allezeit nachlässig in seinem Anzuge war, wurde früh Morgens gerufen, seinen Fürsten auf die Pirsch zu begleiten. In der Dunkelheit, Eile und Hast wurde er von dem einen Fuß einen Stiefel und an den andern einen Schuh und graue Samaschen an. In diesem Aufzuge erschien derselbe nun vor seinem fürstlichen Gebieter, welchem die Disharmonie in dem Jäger-Kostüm so gleich auffiel. „Alter, wie hast Du Dich heute abgestrichelt?“ fragte der Fürst, auf die Füße des Cynikers deutend. Phlegmatisch betrachtete nun dieser seine Fußbekleidung und antwortete trocken: „Alle Wetter! Euer Durchlaucht, halb Hirsch, halb saumäßig.“

— Der Dämon am Seykaste. In einem amüsanten Feuilleton bringt die „Grazer Tagespost“ eine Sammlung jener verhängnisvollen Mißgriffe, welche die hastige Hand des Seyers meist zum Aerger der Autoren und Redakteure, auch wohl der Leser, häufig aber zum Ergötzen der letzteren wenigstens begehrt. Es seien hier einige der drastischsten Thaten des Seyerteufels reproducirt. Da erbittet sich ein Gutsbesitzer Offerten, der sein Grundstück verkaufen (verlaufen) will, während ein Colleague von ihm ein großes Schloß mit Park und einigen Weibern (Weibern) in reizender Lage an Liebhaber abzugeben bereit ist. In einem Witterungsbericht vernehmen wir von einem Hagelwetter mit Schloßen wie Hühneraugen (Hühneraugen) groß; ein landwirtschaftlicher Bericht spricht von einer Nachsucht (Nachsucht) des jungen Rindviehs, und die Annonce einer Delicatessen-Handlung empfiehlt nach einer großen Treibjagd: abgezogene Fosen zu 2,50 und 3 Mk., womit natürlich Hasen gemeint sind.

— Dauerhaft! Eine Frau kauft in der letzten Constanzer Messe ein Paar Lederschuhe und wirft

sie in ihren Korb. Nachdem sie die Schuhe bezahlt hat, will sie dieselben nochmals ansehen, bemerkt aber zu ihrem größten Erstaunen, daß an einem der Absatz fehlt. Sie wendet sich an den Verkäufer mit der Frage: „Aber Meister, wo ist denn der Absatz?“ — Verkäufer: „Schauen's nur nach, Frauerrl, der wird schon im Korbe liegen.“

Kirchliche Nachrichten aus der Parodie Eibenstock vom 14. bis 20. August 1887.

Aufgeboren: 56) Friedrich Louis Häußler, Pfarrer in Ruppersgrün, ebel. Sohn des Friedrich Louis Häußler, anf. 24. u. Fleischermeisters in Köpzig und Helene Adele Elisabeth Hefel in Dresden, ebel. Tochter des Gottlob Alexander Heinrich Hefel, Kaufmanns ebendaselbst.

Getauft: 242) Helene Frida Vilj in Wildenthal. 243) Georg Paul Reichner. 244) Frida Helene Schindler. 245) Paul Hermann Süß. 246) Ernst Karl Stemmler. 247) Heinrich Hans Reichner. 248) Clara Marie Hager, unehel.

Begraben: 138) Karl Friedrich Schaarschmidt, Grenzaußseher in Wildenthal, ein Ehemann, 41 J. 9. M. 3 T. 139) Anna Martha, ebel. T. des Christian Albin Buschmann, Werkführers in Wolfgrün, 8 M. 6 T. 140) Minna Helene, ebel. T. des Gustav Adolf Göbler, Sattlermstr. hier, 1 J. 5 M. 19 T. 141) Hans Paul, unehel. S. der Auguste Wilhelmine Bauer hier, 3 M. 23 T. 142) Curt Emil, ebel. S. des Emil Wagner, Zimmermanns hier, 3 M. 4 T. 143) Hans Georg, ebel. S. des Graf Gustav Vent, Maschinenführers hier, 5 M. 10 T. 144) Willy Hermann, unehel. S. der Ernestine Emilie Wappler hier, 16 T. 145) Sophie Wilhelmine Unger, ledigen Standes, ebel. T. des Christian Gottlieb Unger, Maurers hier, 75 J. 9 M. 17 T.

Am 11. Sonntage nach Trinitatis: Vorm. Predigt: Luc. 12, 54—56. Herr Diac. Schulze. Nachm. Missionsskizze. Herr Diac. Schulze. Die Beichtsprache hält derselbe.

Kirchennachrichten aus Schönheide.

Sonntag, den 21. August (Dom. XI p. Trin.), Vorm. 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt. Im Anschluß hieran Beichte u. Abendmahl. Da sich der Ortspfarrer an der heiligen Communion mit betheiligen will, hat Herr Pastor Böttich in Eibenstock die Güte gehabt, Amt und Predigt zu übernehmen. Nachm. 2 Uhr Beichtstunde.

Chemnitzer Marktpreise vom 17. August 1887.

Weizen russ. Sorten	9 Mk.	— Pf.	bis 9 Mk. 60 Pf. pr. 50 Rilo		
• sächs. gelb u. weiß	8	95	• 9	25	• pr.
• amerikanischer	8	90	• 9	10	•
Roggen preussischer	6	35	• 6	50	•
• sächsischer	6	25	• 6	40	•
• fremder	6	—	• 6	15	•
Futtergerste	6	—	• 6	15	•
Hafer, sächsischer	5	75	• 5	—	•
Kocherbsen	8	25	• 8	75	•
Mahl- u. Futtererbsen	7	—	• 7	50	•
Hen	3	—	• 3	60	•
Stroh	2	20	• 2	80	•
Kartoffeln	3	70	• 4	—	•
Butter	2	—	• 2	60	• 1

Die Königl. Baugewerkschule zu Plauen i. V.

eröffnet am 5. October 1887 einen neuen Lehrkurs. Die Aufnahmeprüfung findet am 3. October früh 8 Uhr statt. Die Aufzunehmenden müssen das fünfzehnte Lebensjahr erfüllt, ein Jahr praktisch gearbeitet und sich durch die Volksschule eine gute Vorbildung erworben haben. Anmeldungen sind bis zum 30. September zu bewirken. Das Schulgeld beträgt halbjährlich 30 Mark. Prospekte überfenbet, sowie Auskunft ertheilt Plauen i. V., Juli 1887.

Die Direction der Königlichen Baugewerkschule. Löwe.

Jagdgenossenschaft Eibenstock.

Der wegen der Auszahlung der Jagdpachtgelder auf die Zeit vom 1. September 1875 bis Ende August 1887 aufgestellte Vertheilungsplan liegt vom 15. bis mit 27. d. Mts. in hiesiger Stadtcasse zur Einsichtnahme aus. Einsprüche gegen denselben können bis zum 29. d. Mts. bei dem Unterzeichneten schriftlich erhoben werden.

Der Vorstand. Eugen Dörfel.

Jagdgenossenschaft z. Schönheide und Neuheide.

Nachdem die am 23. Juni 1887 einberufene Generalversammlung, — in welcher Beschluß gefaßt werden sollte über: „Auswahl unter den Vietern und Zuschlag der am 7. genannten Monats erfolgten Jagdverpachtung“ — resultatlos verlief, so wird hiermit auf

Donnerstag, den 25. August a. c., Nachmittag 6 Uhr im Saale des Sambrinus hier

anderweit Generalversammlung zu gleichem Zwecke mit dem Bemerken anberaumt, daß in dieser die anwesenden stimmberechtigten Mitglieder oder die mit Vollmacht von Mitgliedern versehenen Personen in gültiger Weise Beschluß fassen können.

Der Saal wird 1/2 5 Uhr geöffnet und um 6 Uhr geschlossen, nach dieser Zeit ist der Zutritt nicht mehr gestattet.

Schönheide, den 11. August 1887.

Der Vorstand der Jagdgenossenschaft. Victor Oschatz als Stellvertreter.

Zahnhalzbänder empfiehlt G. Hannebohn.

Einlege-Essig

von anerkannt vorzüglicher Reinheit und Güte, 1 Liter 20 Pf., 10 Liter 1 M. 80 Pf. hält empfohlen

J. Braun.

Lampert's Balsam,

zuverlässigstes Gicht- und Rheumatismus-Heilmittel.

empfohlen gegen Gelenksmerzen u. Reizen, Hüftweh, Geschwülste, Verrenkung, Frostballen, Brandwunden, Nervenschwäche u. Magenkrampf in Flaschen zu 1 Mark echt zu beziehen durch die Apotheken in Eibenstock, Schneeberg u. Johannegeorgenstadt.

Gesellschaft Somilia.

Heute Vereinsabend. Der Vorstand.

Stammtisch Nr. 191.

Heute: Vereinsabend.

Herren-Wäsche.



Empfehle tadellos sitzende Oberhemden mit fein Lein. 4fach. Einsatz, sowie kleidsamste Kragen, Manschetten u. Chemisettes.

Bestellungen nach Maß werden prompt erledigt.

C. G. Seidel.

1500—2000 Mark

sollen thunlichst sofort gegen sichere Hypothek mit 4% Verzinsung ausgeliehen werden.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Fleißige und ordentliche

Sticker

sucht Friedrich Foerster.

Chemische Wäscherei & Färberei

von Herren-, Damen- und Kindergarderoben in zertrenntem und unzertrenntem Zustande.

Theodor Wilisch, Chemnig.

Annahmestelle für Eibenstock bei Frau Emilie Müller, Kirchplatz Nr. 11.

100,000 Säcke

groß, ganz u. stark, nur einmal gebraucht, für Kartoffeln, Kohlen u. Getreide, pro Stk. nur 25 Pf. Probecollis à 25 Stk. vers. unter Nachnahme und bittet Angabe der Bahnstation Max Mendershausen, Eöthen i. A.

Birkenbalsam Seife

ist die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Krätze, Milchwarzen, Pusteln, Rötze des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt.

Bergmann & Co in Dresden.

à Stück 30 u. 50 Pf. bei Apotheker Fischer.

Russisch Brod,

feinstes Theegebäck und besten

Entölkten Cacao

von Rich. Selbmann, Dresden.

Lager b. Comb. G. Brotschneider hier.

Pergamentpapier,

extrastark, zum Ueberbinden der Einmacheflässe, sowie alle Gewürze in nur bester, frischer Qualität, Salicylsäure, In Rum u. Arac, Flaschenlack empfiehlt die Drogenhandlung von

J. Braun.